



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CC. Eggard von Lindow quittiert den Dieterich von Rochow wegen einer  
für diesen von dem Kloster Lehnin gezahlten Geldsumme, am 1 Januar  
1453.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

pandeth heth an feissen vnd anderen gerede weder geuen vnd wes sy to bute adder schattunge geuen folden, dy nicht botalet were, sal alle gar aff vnd los gefeeth syen. Gegeuen to lenin, am fridage nha dem fondage jnuocauit, meth vnfen angehangen ingefigel vorffgelt, nha gades geborth viertheyn hunderth jar vnd dar nha jm thwe vnd festigesten jare.

Aus dem Lehniner Copialbuche des Geh. Ministerial-Archives.

CC. Eggard von Lindow quittirt den Dieterich von Rochow wegen einer für diesen von dem Kloster Lehnin gezahlten Geldsumme, am 1. Januar 1453.

Ik Eghard von lindow, jtzundes wonhafflich to Gummer, Bekenne — dat dy Erwerdige in god vader vnd here Ern Nicolaus Abt, Martinus prior vnd dye gantze Sampnung des Closters Lehnyn my wol to dancke bereyth vnd betalet hefft twe gulden vnd vierhundert Gude rinfche gulden — von des duchtigen Diderikes von Rochow wegen, dye my vorgnanten Eggard Diderik von Rochow schuldich was von gelegener schuld wegen vnd my dye fuluen gulden myt Albrechte von der Groben, Tilen ffalkenrede, Peter vnd Domes direken vorborget hadde —. Der gnanten summe geldes — segge ik — demfuluen Diderike von Rochow vnd fynen borgen quid, leddich vnd los —. Ok segge ik Eggard von Lindow Ergnanten Diderickes von Rochow briff nicht ehr machtlofs edder sine borge quid, leddich vnd los, sy dat denne, dat my Diderik von Rochow edder sine borge — noch betalen — achtendurtich gulden, dye my noch bouen sodane botalinge — schelen. Des do orkunde — hebbe ik — myn Ingefegel laten drukken vnden an dessen briff, de gegeuen is to Brandenborch, na Cristli gebort vyerteynhundert Jar, darna jn deme drivndevefftigesten Jare jn des Nyen Jares dage.

Nach dem im Geh. Staatsarchive befindlichen, auf Papier geschriebenen Original.

CCI. Weisthum der Schöppen beider Städte Brandenburg über die von dem Kloster Lehnin dem bischöflich Brandenburgischen Dorfe Rehn angeblich nur widerruflich eingeräumte Hütung auf seinen Grundstücken, vom 4. Oktober 1455.

It is geschyen, dat jue Vorfarn, herrn tu Lenyn, hebben afgekost der herrschap tu Brandenborch eyn dorp, gelegen yn der marcke tu Brandenborch, med aller thubehöringe, Grefinge etc., dar Forsten Bryfe ouer gegeuen synt, vnd hebben den Kop vnd die Gewere vnd Besittinge gehad vnd noch in dessen hudigen dach, vthgenommen den Infall, dy ju jetzunt van den van Kotzin geschyet, des Erwerdigen in God Vader vnd Herrn, Hern Stephan Bischof thu Brandenborch Underfatten, dy sy nu villichte yn sodanen Infalle vnd Gewalt stercket und beschermet, vnd allse jy vorbad schryuen, dat it geschyn ifs ober XL Jar edder lenger, dar grot Orloge in der Marke thu Brandenburg was, so dat dy Lüde im Lande sehre gemüget worden van oren Vyenden,